Forstliche Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **61 (1910)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zahl von ca. 3000 Stück (welche Zahl ungefähr der Wirklichkeit entsprechen dürfte) nach vorläufiger Berechnung etwa Fr. 50 für weißes, Fr. 38 für braunes Papier, gemäß folgendem Schema:

	Weiße	Braune
Preis für 2000 Zettel	Fr. 39	Fr. 32
„ „ 3000 „	„ 50	„ 38
„ „ 4000 „	„ 61	„ 49

Es kann beliebig Serie 1 oder 2, sowie Serie 1 und 2 bestellt werden. Zwei Serien kosten unter Annahme einer Zettelzahl von 3000 Stück 100 bezw. 76 Fr.

Das Unternehmen kann erst ins Leben treten, wenn eine genügende Zahl von Abonnenten gesichert ist.

Sobald die nötige Zahl von Abonnenten erreicht ist, wird hiervon Mitteilung gemacht und der Preis für das Abonnement definitiv festgesetzt werden können."

Es erübrigt noch beizufügen, daß für die rückliegende Literatur, etwa vom Jahre 1750 an bis 1910, ein besonderer Katalog in Buchform herausgegeben werden soll. Dieser ist von dem Zettelkatalog ganz unabhängig, wird indessen im Interesse leichter Benutzbarkeit nach dem gleichen bibliographischen System hergestellt.

Der Schweiz. Forstverein hat bereits 1907 sein lebhaftes Interesse für dieses überaus wichtige und nützliche Unternehmen ausgesprochen. Man darf daher wohl erwarten, es werden die maßgebenden Kreise ihr möglichstes tun, damit in der Schweiz die internationale forstliche Bibliographie nicht nur seitens des Bundes, sondern namentlich auch von allen größern kantonalen Forstverwaltungen durch Abnahme von Jahresabonnementen wirksamst unterstützt werde.

Forstliche Nachrichten.

Kantone.

Graubünden. Personalnachrichten. Herr Karl Coaz, seit 1897 Kantonsforstadjunkt und zugleich Kreisförster des I. Kreises (Herrschaft und 5 Dörfer) ist, wie wir vernehmen, aus dem Staatsdienst zurückgetreten. Es wird dieser Schritt gewiß allerseits aufrichtig bedauert werden, denn Hrn. Coaz hat seine Stelle mit viel Sachkenntnis, Geschick und Fleiß ausgefüllt und sich durch seine erfolgreiche Tätigkeit, sowie seinen taktvollen und freundlichen Verkehr mit der Bevölkerung in seinem ganzen Kreis eine allgemeine Beliebtheit erworben.

Als Nachfolger hat der Kleine Rat gewählt: Herrn Theodor Meyer in Chur, seit 1896 Kreisförster für Einrichtungen, unsern Lesern vorteilhaft bekannt als geschätzter Mitarbeiter dieser Zeitschrift.

Seinerseits wird der letztere ersetzt durch Herrn Christian Buchli, Kreisförster des XI. Kreises, in Zernez.

Im fernern hat die Gemeinde Klosters als Forstverwalter an Stelle des nach Burgdorf übergesiedelten Hrn. M. Conrad Hrn. Hans Steiger, von Uetikon a. See (Zürich), z. Z. Adjunkt des Stadtforstamtes Biel, mit Amtsantritt auf den 1. Juni d. J. gewählt.

Bücheranzeigen.

(Alle Bücherbesprechungen ohne Unterschrift oder Chiffre gehen von der Redaktion aus; es gelangen somit keine anonymen Rezensionen zur Veröffentlichung.)

Natur und Kunst im Walde. Vorschläge zur Berücksichtigung ästhetischer Gesichtspunkte bei der Forstwirtschaft. Für Freunde des Waldes und des Heimatschutzes von Theodor Felber, Professor der Forstwirtschaft am eidg. Polytechnikum in Zürich. Mit 31 Vollbildern und 13 Figuren im Text. Zweite, vermehrte Auflage. Verlag von Huber & Co. in Frauenfeld 1910. 134 Seiten 8°. Preis geb. Fr. 4.

Daß diese Schrift schon nach drei Jahren in zweiter Auflage erscheinen kann, zeigt, daß der Verfasser einen guten Griff getan hat, als er sich vornahm, den Freunden des Waldes zu sagen, was er im Wald und am Waldrand für schön halte und was in seinen Augen das Gegenteil sei, als er die Vorschläge in Worte kleidete, wie das Schöne im Walde zu hegen und pflegen, das Häßliche aus dem Wege zu räumen sei.

Ein vorbereitender Teil schildert die Naturschönheit im allgemeinen, die Waldverschönerung im besondern, und nimmt Rücksicht auf die einzelnen Waldbäume, weist der Öffentlichkeit und den Privatpersonen ihre Aufgaben im Dienste dieser Bestrebungen an.

Im angewandten Teil setzt sich Professor Felber mit Forstleuten und andern Freunden des Waldes auseinander, wie der Wald zu gründen, zu behandeln und zu pflegen sei, um dem Menschen nicht nur Nutzen, sondern auch eine schöne Augenweide zu bieten. Er zeigt, wie der Erbauer von Wegen, Brücken und Schutzhütten verfahren und wie man es nicht machen soll. Er gibt ausführliche Ratschläge über die Erstellung von Ruhebänken und von Wegweisern, über Schutz der Vögel, über Pflege von Baum und Strauch außerhalb des Waldes. Das Buch stellt sich in den Dienst der Erhaltung von Naturdenkmälern, des Heimatschutzes und ist als ein Träger dieser volkstümlichen Angelegenheit selbst in kurzer Zeit populär geworden.

Die Bilder halten wir für sehr gut ausgewählt. Sie verraten ihren Zweck auf den ersten Blick und erziehen unser Auge geradezu dafür, im Walde kritische Umschau zu halten, zu sehen, was schön und was unschön sei.

Die Sprache des kleinen Werkes ist des schönen Inhaltes würdig. Wenn der Verfasser das von H. von Salisch stammende Wort Forstkunst herübergenommen hat, so fassen wir das als Gegenbeispiel auf, das zeigen soll, wie man neue Worte lieber nicht prägt.

Druck und Ausstattung machen dem Huberschen Verlag Ehre.

Wer dem Heimatschutz gewogen ist, geht fehl, wenn er das Büchlein nicht kauft.

G. Z.